

Antworten auf die Anfrage der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu „RWE-Aktien“ in der Sitzung des Finanzausschusses am 26.04.2017

1.) In der Sitzung des Finanzausschusses am 01.03.2016, TOP 5 öffentlich, hat der Ausschuss die Verwaltung gebeten, fortlaufend über die neue Struktur der RWE AG zu berichten. Wie stellt sich die aktuelle Lage dar?

- Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist eine leichte Erholung der RWE-Stammaktien zu verzeichnen. Mit einem Plus von gut 30 Prozent führt die RWE-Aktie den DAX seit Jahresbeginn an.
 - positiver Ausblick für die Strompreise (mittelfristig wieder steigend und Energienachfrage tendenziell leicht steigend)
 - RWE-Bilanz solide, eröffnet wieder bessere Aussichten auf Dividenden; Finanzkennziffern spürbar verbessert
 - Wert der innogy-Anteile (ca. 77 % Anteil aktuell) übersteigt die Schulden der RWE AG; RWE wird nach Analysteneinschätzung auf Sicht die Mehrheit an innogy behalten

Nach wie vor bleibt aber die Frage offen, ob das Konzept mit den konventionellen Kraftwerken zukunftsfähig ist.

- Neugründung der Tochter Innogy unter Ausgründung der Sparten Erneuerbare Energien, Vertrieb, Netze. Die RWE AG ist an der Tochter Innogy nach deren Börsengang noch mit ca. 77 % beteiligt.
- Die Abspaltung der dividendenstarken Tochter Innogy, die anstehende Lösung für die Atomrisiken und der Fokus auf die konventionellen Kraftwerke kommen bei den Anlegern gut an.
 - Der europäische Versorgermarkt insgesamt hat Potenzial nach oben, innogy gehört zu den Profiteuren dieser Entwicklung
 - innogy ist eine „Dividendenperle“ (Dividendenrendite knapp 5 %)
 - innogy hat erfolgreich eine Anleihe platziert (Volumen 750 Mio. €, Rendite 1,07%)
 - Risiken ergeben sich aus den zahlreichen „Gerüchten“ zu Übernahmen oder Kapitalmaßnahmen im Versorgersektor

Derzeit kann mit einer attraktiven Dividendenrendite von derzeit rund 4,5 Prozent (1,60 Euro je Innogy-Aktie) gerechnet werden. 2017 dürfte bei steigenden Gewinnen auch die Dividende der Innogy- weiter deutlich zulegen. Da es sich um Dividenden der Innogy an die RWE AG handelt, partizipiert hier der Kreis nicht.

- Die Mutter RWE AG ist finanziell von den regelmäßigen, hohen Ausschüttungen der Tochter abhängig.
- Die kommunalen Anteilseigner an der RWE AG haben bei der Kapitalerhöhung (10 %) der RWE AG eine Inanspruchnahme der Bezugsrechte abgelehnt. Daher sinken die prozentualen Anteile der kommunalen Anteilseigner an der RWE AG um ca. 10 %). Sie „verwässern“.
- Die Ratingagentur Fitch hat die Bonität des deutschen Energiekonzerns RWE von der Beobachtungsliste genommen. Eine Herunterstufung steht damit jetzt nicht mehr an. Das Rating beträgt jetzt "BBB". Der Ausblick sei stabil, so Fitch. RWE sei von der Beobachtungsliste genommen worden, um die jüngste Restrukturierung zu würdigen.

- Die RW Holding wird aufgelöst. Dadurch werden die bei der RW Holding gebundenen RWE Stammaktien wieder frei. Das eröffnet mittelfristig vereinfachte Möglichkeiten, die Aktien am Markt anzubieten. Derzeit sind die Aktien nicht handelbar.
- Es ist jedoch unklar, ob die bei der RW Holding gebundenen RWE Stammaktien tatsächlich im Verhältnis 1 : 1 zurück gegeben werden können. Es besteht die Möglichkeit, dass durch die Auflösungsschritte Vermögen verbraucht wird. Erst am Ende des Prozesses kann gesagt werden, ob bzw. ggf. wieviel von den Aktien dann noch übrig sein wird.
- Hinzu kommt, dass das Herauslösen der Aktien aus der RW Holding letztlich Geld kosten wird: Es wird eine Unternehmensbewertung vorzunehmen sein, die derjenige / diejenigen bezahlen muss / müssen, die ihre Aktien zurück haben möchten.

Derzeitige Verkaufsoptionen

- Ein möglicher Verkauf der börsengängigen RWE-Stammaktien erfolgt am freien Markt. Es besteht allerdings für einen Teil der Aktien nach dem Bindungsvertrag mit dem Verband der kommunalen RWE-Aktionäre (VKA) eine 6-wöchige Sperrfrist mit Andienungspflicht gegenüber den Mitgliedern des VKA. Von den insgesamt 269.140 Stammaktien des Kreises unterliegen 157.600 Stück dem Bindungsvertrag.
- Ein Verkauf der derzeit nicht börsengängigen RW-Holdingaktien kann nicht am freien Markt erfolgen. Der Kreis muss auf andere Art einen Käufer finden und mit diesem einen Preis aushandeln.
 - 111.540 RWE-Stammaktien sind „sofort“ veräußerbar
 - 157.600 RWE-Stammaktien sind nach einer 6-wöchigen Sperrfrist (Andienungsfrist) veräußerbar, wenn kein VKA-Mitglied die Aktien innerhalb der Sperrfrist übernehmen will
 - 111.540 RW-Holdingaktien sind veräußerbar, wenn ein Käufer gefunden wurde

2.) Welcher Verlust ist dem Kreis Minden-Lübbecke bis zum Stichtag 01.04.2017 durch den Verfall des RWE-Aktienkurses insgesamt entstanden, und welchen Wert hat das Aktienpaket derzeit?

RWE-Stammaktien (börsengängig, 269.140 Stück)			
01.01.2006: 50,96 € Wertberichtigung 31.12.2012: 31,23 € Wertverlust: 5.310.132,20 €	31.12.2013: 31,23 € Wertberichtigung 31.12.2014: 25,68 € Wertverlust: 1.493.727,00 €	31.12.2014: 25,68 € Wertberichtigung 31.12.2015: 11,68 € Wertverlust: 3.767.960 €	Summe Wertberichtigungen RWE-Stammaktien 10.571.819,20 €
RW-Holding-Aktien (nicht börsengängig, 111.540 Stück)			
01.01.2006: 19,95 € Keine Wertberichtigung im Jahr 2012	31.12.2013: 19,95 € Keine Wertberichtigung im Jahr 2014	31.12.2014: 19,95 € Wertberichtigung 31.12.2015: 11,68 € Wertverlust: 922.283,48 €	Summe Wertberichtigungen RW-Holding-Aktien 922.283,48 €
Summe Wertberichtigungen aller RWE-Aktien			11.494.102,68 €

Im Jahresabschluss des Jahres 2015 musste letztmalig eine Wertberichtigung vorgenommen werden. Im Jahresabschluss des Jahres 2016 ist das nicht der Fall.

Aktueller Wert des Aktienpaketes

Anzahl Aktien	Börsenkurs*	Aktueller Wert
269.140	15,30 €	4.117.842,00 €
111.540	15,30 €	1.706.562,00 €
		<u>5.824.404,00 €</u>

*Schlusskurs Börse Düsseldorf vom 25.04.2017

3.) Welche Kommunen in NRW haben nach Wissen der Verwaltung seit der letzten Behandlung des Themas im Ausschuss im März 2016 ihre RWE-Aktien verkauft und zu welchem Kurs?

Die Verwaltung erhält normalerweise keine Kenntnis davon, wenn eine Kommune RWE-Aktien verkauft. Unterliegen allerdings RWE-Stammaktien von Kommunen dem Bindungsvertrag mit dem Vka, ist die Kommune verpflichtet, die zu verkaufenden Aktien den übrigen kommunalen Aktionären anzubieten. Die Veräußerungsabsicht wird in diesen Fällen dem Vka mitgeteilt; dieser wiederum bietet die Aktien den anderen kommunalen Aktionären zu einem festgelegten Kaufpreis an.

In der nachstehenden Tabelle sind die Übernahmeangebote dargestellt, die nach Auskunft des Vka seit März 2016 gemacht worden sind:

Datum Verkaufsanzeige	Kommune	Anzahl angebotene RWE-Stammaktien	Kaufpreis*
13.11.2016	Rhein-Hunsrück-Kreis	39.064	13,72 €
30.11.2016	Stadt Bottrop	577.955	12,12 €
01.02.2017	Gemeinde Niedersohren	884	12,38 €
21.02.2017	Stadt St. Goar	23.970	13,09 €
08.09.2016	Kreis Wesel	1.007.640	14,90€
27.09.2016	Kreis Osnabrück	2.091.110	14,79€
05.10.2016	Kreis Viersen	1.498.980	14,87€
09.01.2017	Gemeinde Ohlweiler	701	11,63€

*Nach den Bestimmungen der Bindungsverträge i.V.m. dem Beschluss der Gesellschafterversammlung Vka vom 05.06.2002 ist der Kaufpreis je Aktie der durchschnittliche Schlussauktionspreis der RWE-Stammaktien im XETRA-Handel während der 4 Wochen vor dem Tage des Eingangs der Verkaufsanzeige.

Ob eines dieser Angebote angenommen wurde oder nicht, und ob es – falls das nicht der Fall war – es anschließend zu einem Verkauf auf dem freien Markt gekommen ist oder nicht, entzieht sich der Kenntnis der des Vka.

4.) Wie beurteilt die Verwaltung einen möglichen Verkauf der RWE-Aktien im Juni/Juli 2017?

Die Verwaltung spricht sich dafür aus, die RWE-Aktien zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu veräußern. Begründung:

- Es ist eine leichte Erholung des Aktienkurses zu verzeichnen.
- Aktuell ist kein weiterer Wertverlust zu befürchten.
- Zukünftig sind Dividendenausschüttungen nicht ausgeschlossen.
- Es fehlt an einem konkreten Plan für die spätere Verwendung der Mittel. Somit besteht die Gefahr, dass die Mittel im Haushalt „untergehen“, ohne dass es zu einem spürbaren Mehrwert für den Kreis kommt. Eine größere Schuldentilgung ist in absehbarer Zeit nicht möglich.